

FEUERZEICHEN AN DER DONAU

(realisiert 2001)

PROJEKTbeschreibung:

Drei KeramikerInnen (inkl. meiner Person) werden ca. 10 Tage in Ton arbeiten. Zum Abschluss werden am Wochenende direkt an der Donau die entstandenen Werke in verschiedenen Öfen bzw. als selbstbrennende Skulpturen gebrannt. Die Brände werden weithin sichtbar sein und somit zur Signalstelle.

Schon in der Zeit der Kelten gab es entlang der Donau viele Feuerzeichen- bzw. Beobachtungs- od. Signalstellen. Sie dienten sowohl der Bewachung des Landes als auch zur Weitergabe von Nachrichten, waren also weithin sichtbare Zeichen und somit verbindend. Ich bin selbst freischaffende Keramikerin und befasse mich seit ca. 10 Jahren intensiv mit verschiedenen sogenannten „primitiven Brenntechniken“ die alle im Freien mit offenem Feuer durchgeführt werden. Da ich an der Donau lebe, die ja auch die südliche Grenze des Waldviertels bildet, war für mich der Gedanke naheliegend gleichzeitig mit Keramikbränden sozusagen Feuerzeichen zu setzen.



PROJEKTTRÄGER

Dorferneuerungsverein Klein Pöchlarn

PROJEKTLEITUNG

Lisbeth Splechtna

Weitenegg 6, 3652 Leiben, Tel: 02752/71006

ORT DER REALISIERUNG

Das Arbeiten mit Ton könnte sowohl im Haberlhaus in Klein-Pöchlarn, als auch direkt an der Donau am späteren Brennplatz, dem Sonnwendfeuerplatz, stattfinden.